

# Weltliche



# Zeitung

15 Pfennig

Gründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags mit der illustrierten Beilage „Zeitspiegel“. Sonstige Beilagen: Finanz- und Handelsblatt mit Kurzzettel der Berliner Börse und amerikanischem Fundament, Umschau in Technik und Wirtschaft, Literarisches Umschau, Recht und Leben, Turnen - Sport - Spiel, Fur Reise und Wanderung.

Wochentlich 1.- Goldmark bezug unsere Posten. Bezug durch die Post 4.30 Goldmark. Bei Ausfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreise in Goldmark: mm-Zeile 25 Pfennig, Familien-Anzeigen mm-Zeile 15 Pfennig. Keine Verantwortlichkeit für Aufnahme in bestimmte Nummer.

Verlag Ulstein'sche Buchdruckerei: Georg Bernhard, Versand-Redaktion (im Anst. d. Handeltreib.) Carl Misch, Berlin, Unverz. Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Porto beiliegt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Rosstr. 22-26

Fernsprech-Zentrale Ulstein'sche, Amt Dinsdorf 5600 - 5604, für den Fernverkehr Amt Dinsdorf 9695, 3086. Telegramm-Adresse: Ulsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 666.

## Eine zweite Konferenz mit Deutschland in Paris.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

Wie London, 10. Juli.

An auf unterrichteten englischen Stellen verläuft heute, daß die interalliierte Konferenz, zu der man insgesamt 150 Delegierte, Sachverständige und Beamte erwartet, sich am Mittwoch zuerst mit Geschäftsvorbereitung und mit der Bildung von Sachverständigenausschüssen befaßt wird, während die eigentliche Beratung der Delegationsführer am Donnerstag vorrückt beginnen soll. In diplomatischen Kreisen wurde heute bekannt, daß der erste Teil der Konferenz, in der die einigende unter den Alliierten herbeizuführen werden soll, in London stattfinden wird, daß aber der zweite Teil der Konferenz, zu der nach englischen Wunsch noch wie zur Deutschen als gleichberechtigter Teilnehmer zugelassen werden sollen, in Paris abgehalten werden soll.

In Ergänzung der Erklärung des Ministerpräsidenten im Unterhaus wird darauf hingewiesen, daß man von englischer Seite der Deutschen die Bereitschaft der Decksche für die Durchführung des Dames-Vertrages und des unmittelbar darauffolgenden Abbaus der wirtschaftlichen Zantionen nicht in die englisch-französische Vereinbarung aufgenommen habe, weil darüber keine Meinungsäußerung zwischen England und Frankreich vorlag. Das Pariser Protokoll habe nur die Wünsche, die Punkte zu erläutern, in denen eine englisch-französische Meinungsverschiedenheit sich bemerkbar gemacht habe. Es ist als hier wichtig bemerkt, daß die Konferenz sich nicht entscheiden wird, im Sinne des englischen Vorschlages sowohl Deutschland wie Frankreich und Belgien gegenseitig als gleichberechtigte Teilnehmer für die vollständige Anwendung des Dames-Vertrages zu setzen. Man hält auf englischer Seite auch daran fest, daß in irgendeiner Form von der Konferenz Feststellungen darüber getroffen werden können, unter welcher Bedingung ein solches Vorgehen vollständig ausgeführt werden müsse, und zwar in erster Linie im Interesse derjenigen Personen, die in den alliierten Ländern und in Amerika im Vertrauen auf den Geist des Dames-Vertrages Deutschland Geld für Wiederaufbauweise und für die Stabilisierung der Währung zur Verfügung stellen.

In englischen politischen Kreisen hält man daran fest, daß Macdonald Frankreich nicht vollständige Zugeständnisse gemacht habe, aber trotzdem die Konferenz ein weites Gebiet der Entscheidungsfreiheit geöffnet habe.

## Amerikas Sachverständige für London.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

Wie London, 10. Juli.

Man möchte amerikanischer Seite wird behauptet, daß keinerlei Aussicht bestehe, die amerikanische Regierung zur Entsendung eines Mitgliedes in die Reparationskommission zu bewegen. Die amerikanische Regierung würde sich nur auf Grund eines unbedingten Geschäftsvorganges tun. Dieses Ermäßigungsangebot könnte zurzeit nicht verabschiedet werden, da das Repräsentantenhaus und der Kongreß eines natürlichen Todes gestorben seien und zugleich mit dem neuen Präsidenten Anfang November neu gewählt würden. Die amerikanische Regierung kann also frühestens Anfang Dezember ein derartiges Gesetz im Repräsentantenhaus einbringen. Wahrscheinlich werde die amerikanische Regierung eine der Sachverständigen beitreten, wenn die Reparationskommission beschließen sollte, einen amerikanischen Repräsentanten mit der Aufgabe zu betrauen, an der Feststellung einer deutschen Niederlegung mitzuwirken. Es müßte aber betont werden, daß diese Persönlichkeit durchaus privaten Charakter haben würde und in keiner Weise ein Wandel der amerikanischen Regierung erheben könnte. Die amerikanische Regierung werde sich wahrscheinlich auch nicht durch englische Stellen in irgendeiner Weise über die Konferenz über die Geschäftsverhandlungen befragen. Während der Londoner Konferenz wird gleichfalls eine Anzahl stehender amerikanischer Finanzmänner, die an der Spitze eines Syndikats für die Unterbringung einer deutschen Anleihe treten sollen, in London verankert sein, um jeder Zeit von der Konferenz als Sachverständige gehört werden zu können über die Möglichkeit, wie der Dames-Vertrag, die Geschäftsverhandlungen der Reparationskommission beizubringen können. Der Vertreter (?) von der Mann-Gruppe, Young, das Mitglied des Dames-Ausschusses, Wright, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses von Armour-Gilgote, der amerikanische Sachverständige Melton und als außerordentlich Sachverständiger der amerikanische Geschäftsführer Hughes.

## Rede Macdonalds im Unterhaus.

Wichtiger Kommentar des Pariser Communiqués. / Die Auffassung über die Replo unberändert. / Entscheidung bleibt der Konferenz vorbehalten. / Kein militärischer Pakt. / Die Einladung an Deutschland.

Wie London, 10. Juli.

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung“.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses beantragte Lord George die Beratung des interalliierten Kommuniqués über die Londoner Konferenz, das man abwarten müßte, wie es Verbot heute und morgen im französischen Senat ergehen werde, bevor man zu den Ergebnissen der Pariser Ausdrucksche Stellung nehme. Nachdem das Haus diesen Antrag angenommen hatte, hielten Baldwin in die Frage, ob der Ministerpräsident in der Lage sei, irgend etwas über die Pariser Konferenz zu sagen. Stanley Macdonald gab darauf folgende Erklärung ab:

Da in Paris eine ungünstige Lage entstanden war, die die Berechtigung des interalliierten Kommuniqués über die Anwendung des Dames-Vertrages in Frage zu stellen drohte, bin ich nach Paris gereist, um die Zentrumsmeinung zu befragen. Die Regierung hat die Aufgabe vorzuziehen, daß das äußerste Verbot werden müßte, um eine weitere Verzögerung der Anwendung des Dames-Vertrages zu verhindern. Die Notwendigkeit einer baldigen Anwendung des Vertrages ist außerordentlich verstärkt worden durch den Selbstverleug, der durch die Weichen und Regenerationsmaßnahmen auf dem Kontinent befragt werden. Es ist erforderlich, daß die alliierte Konferenz, die für nächsten Mittwoch einberufen werden ist, festhalten, da viele Eingeladene gereizt werden müssen. Einige dieser Eingeladenen erfordern eine ausführliche Erklärung. Das französische Volk ist nicht bereit, den Sachverständigenbericht als Erfolg für einen Teil der Bestimmungen des Friedensvertrages anzusehen, sondern ist nur geneigt, den Bericht anzunehmen als eine neue Methode, um die Reparationsfrage zu lösen. Andererseits ist der Sachverständigenbericht darauf gerichtet, daß es notwendig ist, eine Anleihe von 40 Millionen Pfund aufzubringen. Diese Anleihe kann aber nur dann aufgebracht werden, wenn jene Personen, die bereit sind, ihr Geld in dieser Anleihe anzulegen, die Sicherheit erhalten, daß das von ihnen angelegte Geld nicht verlorengehen kann infolge irgendeiner militärischen oder politischen Aktion seitens einer alliierten oder der anderen Regierung.

Als ich in Paris eintraf, mußte ich feststellen, daß dort eine Auffassung entstanden war, die mir nichtige, die Konferenz-Angelegenheit eingehender zu erörtern als in den vorausgesetzten Unterhaltungen. Es war notwendig, eine vorbereitende Vereinbarung mit der französischen Regierung zu treffen. Die englische Regierung war nicht bereit, ihre Auffassung über die Fälligkeit und die Befugnisse der Reparationskommission, so wie sie höher angegeben wurde, zu revidieren. Aber sie war damit einverstanden, Meinungsverschiedenheiten darüber nicht vor der Anwendung des Dames-Vertrages auszufragen. Es war fernar nicht möglich, von unserer Seite in Aussicht zu stellen, daß sich die angelegten Kapitalisten bereit finden würden, Geld herzugeben, solange die Möglichkeit vorliegt, daß die politische oder wirtschaftliche Sicherheit, die der deutsche Staat - als ein wirtschaftliches Unternehmen geschäftlich - annehmen nicht möglich, gerührt werden könnte durch eine Aktion, ähnlich derjenigen, die in der Vorhergegangenen (Einmarsch) in die Stadt. Wir vereinbarten daher, daß wir verlangen würden, der Reparationskommission ein amerikanisches Mitglied anzuschließen für jene Fälle, in denen die Kommission über die Beziehungen gegen den Sachverständigenbericht zu entscheiden hätte. Das amerikanische Mitglied würde die Aufgabe haben, die Interessen der Fälligkeit der deutschen Anleihe zu vertreten, und es nicht geüben, die Verantwortung des amerikanischen Mitgliedes an der Reparationskommission zu erzielen, so würde der Generalkommissar für die Reparationen und den Damespakt, ein Amerikaner sein müßte, aufgefördert werden, als Sachverständiger in den Fällen zu fungieren, in denen eine einstimmige Entscheidung der Reparationskommission über die Fälligkeit der Anleihe erforderlich ist. Die französische Regierung hat erklärt, daß sie sich brauche, um diesen Vorschlag zu erörtern, und daß die Entscheidung über diesen Punkt der Londoner Konferenz vorbehalten bleiben müsse. Damit haben wir uns einverstanden erklärt. Wir werden in der Zwischenzeit die Meinung der Finanzwelt über diese Frage einholen. Wenn diese

Frage sich nicht befriedigend für die Kapitalisten lösen läßt, wird keine Anleihe aufzubringen sein.

Die französische Regierung hat ferner den Wunsch geäußert, daß die Frage der interalliierten Schulden gleichzeitig mit der Anwendung des Dames-Vertrages gelöst werden solle. Wir haben dem nicht zustimmen können. Ich habe aber Bericht bereits in Chequers mitgeteilt, daß die englische Regierung diese Frage nicht weiterhin auf unheimliche Zeit hinaus umlegen lassen würde, und daß sie die Anleihe hätte, dem englischen Gehörten vorzuschlagen, die Verhandlungen über die Schuldfrage dort wieder aufzunehmen, wo sie nach der Note von Lord Curzon am 11. August 1923 ins Stadium getreten waren.

Ich habe ferner vorgeschlagen, daß ein Premier der französischen Regierung nach London kommen solle, um in den vorbereitenden Besprechungen mit unseren Sachverständigen diese Fragen zu verhandeln. Frankreich hat diesen Vorschlag abgelehnt.

Die französische Regierung legte ferner dar, daß sie den Wunsch habe, die Sicherungsfrage weiterhin erörtert zu wissen. Die englische Regierung hat diese Gelegenheit wahrgenommen, um einseitig Klarstellungen, daß kein Vorschlag, der den Charakter eines militärischen Paktes haben würde, von englischer Seite in Erwägung gezogen werden könne. Wir haben aber unsere Bereitwilligkeit überhöht, die Unterhaltungen über diese Fragen fortzusetzen, und einzelne Bestimmungen durch Vermittlung des Vizepräsidenten, die Abklärungskonferenz und andere angemessene Mittel und Wege vorgeschlagen.

Der Zweck der gemeinsamen Erklärung, die wir in Paris formuliert haben, bestand darin, eine Konferenz am 16. Juli überhaupt zu ermöglichen. Eingeladene werden mit Hilfe der Sachverständigen auf der Konferenz fertig gestellt werden. Da die Pariser Vorbereitung nur eine fremde Beschränkung sein konnte und die Zeit nicht mehr beschränkt war, sind wir frager, die auf der Konferenz gereizt werden müssen, unermüdlichstreben die Erklärung nicht erachtet worden. Es ist mein Wunsch, meine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen für den herzlich Empfang, den ich als Chef der englischen Regierung von den Führern aller Parteien in Paris erhalten habe.“ (Beifall.)

Ein Abgeordneter fragte den Ministerpräsidenten, ob die Gesamtheit der deutschen Zahlungseverbindlichkeiten in Paris erörtert werden könnte oder ob dafür immer noch die Summe von 8 Milliarden Pfund maßgebend sei, die 1920 festgelegt wurde. Stanley Macdonald erklärte daraufhin, daß er diese Frage nicht erörtert habe. Er habe es fremd geachtet, irgend etwas außerhalb des Dames-Vertrages zu erörtern. Auf die weitere Anfrage eines liberalen Abgeordneten, ob die Annahme des Dames-Vertrages von deutscher und alliierte Seite die Feststellung der Reparationskommission vom Januar 1923 befehligen würde, wurde Macdonald die Reparationsleistungen nicht erfüllt habe, erklärte der Ministerpräsident, daß das eine ganz andere schwierige Frage ist, die man nicht mit dem einfachen Herrn Macdonald in Verbindung bringen dürfte, während Lord sind mir bereit über nicht bereit, den Dames-Vertrag anzuwenden, und zwar in voller Vereinbarung mit den Alliierten und bei der Bereitwilligkeit Deutschlands, sein Teil zu der Anwendung beizutragen.

Nachdem der Premierminister noch zugelegt hatte, daß eine sorgfältige Überlegung des Lebensvertrages zwischen England und Frankreich auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden solle, stellte Fernand die Frage, ob die Konferenz nicht als einseitig ansetzende Konferenz ausschließlich eine interalliierte Konferenz unter Mitwirkung eines amerikanischen Vertreters sein würde, und ob nach höfentlich erzielener Vereinbarung zwischen den Alliierten deutsche Vertreter eingeladen werden würden, an dieser Konferenz mitzuwirken oder ob eine neue Konferenz anderweitig einberufen würde. Stanley Macdonald erklärte, daß diese Frage ausschließlich von der Konferenz entscheiden werden müsse.

Der ehemalige Unterstaatssekretär Mr. A. Reilly fragte, ob die englische Regierung bei in Chequers Bericht ausenangelegten Standpunkt preisgegeben habe, monoch der Dames-Vertrag Bestimmungen enthalte, die außerhalb des Friedensvertrages liegen und die Reparationskommission daher nicht geeignet sei, eine Niederlegung des Dames





bei die Freundlichkeit (lies: Vormundhaft) Englands die außenpolitische Richtung bestimmt. Nachdem ich das spanische Nachbarland weiter in die schwere Aufgabe verwickelt, lag aus seinen moralischen und humanitären Interessen General Bertrams und General Gortals, die das Gerüst überhaupt eine Stufe verhängt habe, in wenigen Tagen zum König begnadigt und wieder mit ihrem Namen in die aktive Szene eingeweiht worden. Der neue Vorstoß des Generals Garcia hat eine fast schon augenscheinlich patriotische Bedeutung, die im Widerspruch zu dem Verhalten des Königs Maria befreit, wobei freilich nur etwa die Hälfte der Wählerstimmen noch am Leben getroffen wurden. Mehr 400 Todesopfer zeugen von der Notwendigkeit, mit der die Befreiung ihre Unabhängigkeit vorzuziehen. Auch England wird, wenn wirklich das Kaiserthum Alorato gegen Gibraltar aufzubrechen sollte, sein leichtes Spiel auf diesem Boden haben.

Die Wiederholung der Kämpfe auf einzelnen Außenposten des Plans geht ergebnislos weiter bis in die entferntesten Teile seines Reiches. Die Gebirgsregionen des nördlichen Englands und die Iberische, die sich seinem Ausdehnung mit Ägypten in den Weg stellen, sind ein jedes durch die eigenen Ministerpräsidenten Jaghul Sahidra, der heute wieder nach oben, zum jüngsten Ministerpräsidenten von Ägypten verlegt, natürlich mit dem neuen Plan in Bezug auf die Verbindung mit England. Aber mit sich selbst orientalische Taktik braucht er einen großen Umweg, bevor er mit Macdonald zusammenkommt, und er wird wohl von Paris aus General Bertrams, um sich zu erklären, ob er nicht von leerer Tapferkeit zum zurückkommen nöthigt. Frankreich, das in anderen Teilen des Orients in jüngster Zeit wenig glücklich operiert hat und in der Zwischenzeit der seit Langem durchgeführten Friedenspolitik mit der Türkei keine Fortschritte machen konnte, wird sich nun wieder auf ein bisheriges in die englisch-ägyptischen Beziehungen einmischen. Das türkische Militär gegenüber den türkischen Plänen Frankreichs oder wenigstens seine Militärs wird genötigt durch die Forderung, daß die Sultanität Ägypten, die ein größeres Engagement zu leisten hat, die Verantwortung, von den Franzosen befreit und als militärischer und wirtschaftlicher Stützpunkt an Stelle des zurückgegebenen Beirut ausgebaut wird.

In den Bereichen der Kleinen Oernte haben eine ganze Reihe noch unerledigter Fragen bei der in Bezug verbleibenden R. Konferenz zur Erörterung. Die Grenzverhältnisse, die sich über die Grenzen zwischen Südrussland und Italien zum Ziel in Schieflagen mit tödlichem Ausgang gezeigt haben, können, obwohl sie von den meisten Nichtbeteiligten mit verhältnismäßiger Ruhe und Entgegenkommen behandelt werden, zu einer Verminderung der Spannung zwischen den beiden Ländern führen. Die Verhandlungen Frankreichs einerseits, Südrusslands an Stellen andererseits ergeben hatten. Der Dritte im Bunde, Amedeo, bringt das schwere Paket seiner befristeten Sorgen mit, die ihm aus der beiden Bundespartner abzuwickeln, seine Befähigung nicht unterlassen selbst Sorgen genug und muß zunächst noch einer Auseinandersetzung mit Griechenland trachten, die alle allerdings zunächst als Vermittler ohne direkte Fortsetzung und auf die letzten bereit ist. Von Polen ist eintritt in die föderalpolitische Kombination ist augenblicklich nicht mehr zu erwarten, da es neben wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten, wie sie auch die übrigen jungen Mittelstaaten, Rumänien mit seinem jüngsten, schweren Verlust vor allem, haben, innerpolitisch nichts als totalitärer ist, gegen den Widerstand der Bevölkerung im Geiste und die häufigen Wechselungen über Attentate und Attentatsversuche. Die rechtzeitig gefundene Bombe, die halb Kemberg in die Luft sprengen sollte, ist auf diesem Gebiete die letzte Neuheit.

Das Gesamtbild der außenpolitischen Ereignisse lässt sich eine Periode, die mit dem Bericht zusammenhängt, ob sich der persönliche Geist, die vernünftigen Methoden des offenen Wortes durchsetzen werden, die Macdonald und Herriot persönlich bei Übernehmung ihrer Ämter verdienen haben, oder die ungeschicklichen, unheimlichen, unheimlichen Mann an den überlebenden räumlichen Quertreibern der alten Schule scheitern wird. Die Frage, die auf den höchsten Gipfel geht, ist, nicht die Wille an, und die Kleinen rügen sich wohl oder über den Will. Dieser — in wenigen Tagen bis 10 Jahre — wird die Welt in die Flammen der Europa noch nicht übergeholt werden, und es geht nach dem Zurückweichen der beiden Ministerpräsidenten vor ihrer Opposition bei der Pariser Zusammenkunft lieber so aus, als ob sie sich eine Weile weiter hätten sollte.

Dr. Edgar Stern-Rubarth.

### Hughes lehnt einen Garantiepakt ab.

Washington, 20. Juli.

Das Sekretariat des Weißhauses hat heute die Antwort bekannt, die von den Vereinigten Staaten auf den Entwurf eines gegenseitigen Garantiepaktes auf der Grundlage einer allgemeinen Erklärung eingegangen ist. Der Staatssekretär der Vereinigten Staaten, Hughes, erklärt, daß die Regierung den lebhaften Wunsch habe, das gesagte Wollen abgeschlossen werden möchten, um die Abhängen zu beschützen und um die eigenen Interessen zu wahren, die die Abhängen zu erklären. In diesem Sinne habe die Abhängen der Vereinigten Staaten im Jahre 1921 die Washingtoner Konferenz einbezogen. Es habe sich dort gezeigt, daß wohl ein Abkommen über die Einbindung der Abhängen zur Abgeschlossen werden konnte, daß aber unumgänglich war, irgendeinen Fortschritt auf dem Gebiete der Abhängen zu Lande zu machen. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne jedoch nicht weitergehen, da die anderen Mächte, nachdem sie sich über Abhängen bereits einig gemacht, zu einem gemeinsamen Ergebnis kommen würden. Es habe deswegen den vorliegenden Vertrag fertiggestellt. Da aber das Grundprinzip des Entwurfes darauf beruhe, Garantien für eine gegenseitige Unterstützung festzustellen, sei es, angeht der konstitutionellen Beförderung der Regierung der Vereinigten Staaten und der Abhängen, die die Vereinigten Staaten nicht Mitglied des Bündnisses sind, ist es unmöglich, diesen Vertrag beizutreten.

# Boincarés Vorstoß gegen Herriot.

## Außenpolitische Debatte im Senat.

Washington, 20. Juli.

Die ganze Aufmerksamkeit der politischen Öffentlichkeit in Paris ist auf die große Interpellationsdebatte im Senat konzentriert. Generalherriot und Herriot sind noch nicht, am 10. Uhr der Präsident die Sitzung eröffnet. Als erster Redner steigt der Unstoppelkämpfer Pompadour, führender Redakteur in Konstantinopel, auf die Tribüne, um das Kabinett Herriot über seine äußere Politik zu interpellieren. Er bemerkt, daß in kurzer Rede nachgewiesen, daß die Interessen Frankreichs durch die vorübergehende Annahme des Dawes-Vertrages gefährdet seien, da die Auslieferung des Gesehensbüchens eine neue Beschäftigung der französischen Reparationsforderungen mit sich bringen würde. (Beifall rechts und in der Mitte).

Als zweiter Interpellationsredner erhebt Boincarés das Wort. Genet und Herriot begreift ihn durch lauten Beifall. Von der Tribüne erhebt der Ruf: „Nieder mit dem Krieg!“ Boincarés beginnt: „Als Mitglieder dieser Versammlung können in der Tat: „Als Leber der Friede und nicht mit dem Krieg“ erstimmen. Es ist darum, mit welchen Mitteln man den Frieden führen und den Krieg verhindern kann. (Zuruf von der äußersten Rechten: „Wir fürchten den Krieg nicht!“)

Boincarés: Ich aber fürchte ihn wegen seiner furchtbaren Vermittlungen. Boincarés fährt fort, er solle dem Patriotismus und dem Mut der Patrioten Anerkennung und wolle ihm seine Aufgabe nicht erschweren. Er schließt mit lobendem, einen Vorstoß zu bezeichnen. Er sei der Ansicht, daß es konträrisch wäre, wenn heute eine Politik beanwundert würde, die der Senat befristigt unterstützen hat. Er bleibe dabei, daß Frankreich seine andere Außenpolitik machen könne als diejenige, die das Kabinett Herriot über zwei Jahre hindurch machte. Der Dawes-Vertrag sei nur möglich gewesen, weil Frankreich das Ruhrgebiet besetzt habe. Wäre Herriot vor der Aufhebung nach England gereist, so würde er nicht die Patrioten erheitelt haben. Er, Boincarés, habe für die Besetzung bemerkt, die Beziehungen zwischen Frankreich und England inniger zu gestalten. Herriot werde zugeben, daß die Bemühungen des Kabinetts Boincarés die Zusammenkunft von Chequers erleichtert haben, wodurch die Kontinuität der französischen Außenpolitik gewahrt wurde, deren Vertagung einem so konsequenten Lande wie England gegenüber nur möglich sei.

Macdonald habe nicht präzisieren wollen, welche Maßnahmen er im Falle einer Nichterfüllung treffen würde, und er habe verlangt, daß die Nichterfüllung durch ein anderes Drogen als durch die Reparationskommission abgelehnt werden. Dies könne Frankreich nicht zugestimmt werden. England habe es auch in Zukunft frei, die Einsetzung der Reparationskommission nicht anzuerkennen, wie es vor der Aufhebung geschehen ist und sich an von anderen Verbündeten getroffenen Maßnahmen nicht zu beteiligen. Auf seinen Fall hätte Frankreich seine Freiheit aufgeben (Zustimmung). Das getriggerte Communiqué sei nicht zu kritisieren, weil es die Befugnisse der Reparationskommission zu beschneiden und zu verengen hätte. Er würde sich zwar nicht vor der Zurücklegung eines Amerikaners, finde es aber doch gefahrlos, daß gegen Frankreich solche Vorbeugungsmaßnahmen getroffen werden sollten. Wennschon ich sei ferner, daß die verbündeten Regierungen, die im Falle einer deutschen Nichterfüllung über Maßnahmen verständlich seien. Dieses Klingt ganz nach einem Vorstoß auf den im Berliner Vertrag enthaltenen „Recht“ auf eventuelles Sondervergehen der einzelnen Staaten. Dadurch wird die Unternehmung der Reparationskommission, welche die Öffentlichkeit der Ministerpräsident morgen nachweisen, daß diese Befugnisse unbedingte ist.

Boincarés sprach dann über den Austausch der Fährden. Er warte vor der sofortigen Räumung des Ruhrgebietes, die gefahrlos sei, weil man das Ruhrgebiet nicht zum zweiten Male besetzen könnte. Nur eine teilweise Räumung nach Maßgabe der deutschen Zahlungen könne in Frage kommen. Die Zahlung über die Auslieferung der Reparationen zu bezeichnen. Frankreich habe den lebhaften Wunsch, das Ruhrgebiet zu säubern, aber unter der Bedingung, daß es Zahlungen erhalte. (Beifall rechts).

Boincarés betonte, daß er volle Freiheit für Frankreich vorbehalten habe, falls die Verhandlungen über den Dawes-Vertrag zustande kommen oder Deutschland verlassen sollte, sich den daraus entpringenden Verpflichtungen zu entziehen. Er habe Plänen Macdonalds Aufmerksamkeit auch auf die Sicherheit der Abhängen zu lenken. Herriot werde zugeben, daß es ein Vorstoß der Herriot-Verwaltung sei, die ein Bündnis Frankreichs und der übrigen Verbündeten betrafte. Heute müsse man bekräftigen, daß die deutsche Regierung sich bemühen werde, in London noch Änderungen des Dawes-Vertrages zu erlangen. Herriot werde sich ganz sicher dagegen wehren. Man dürfe nicht zulassen, daß Deutschland nach London kommt, um Änderungen des Gesehensbüchens-Planes zu beantragen. (Beifall).

Herriot ist ein großer Redner und hat es geschafft, um die verbündeten Untersuchungen, um zu bemerken, daß er kein Kabinett die Rechte Frankreichs verteidigt habe. Er bemerkt bald wieder: „Die deutsche Regierung hat den Dawes-Vertrag angenommen, auch wir haben ihm zugestimmt, nicht freudigen Drogen, sondern um zu einem Ende zu gelangen, und aus dem Geiste der Verantwortlichkeit heraus. Er willigt Deutschland große Vorteile zu, wenn es sich auch nur um vorübergehende Vorteile handelt, die ihm einen Schritt auf die Gefahr, um die sich verbündeten Maßnahmen für die Auslieferung des Berichtes vorzubereiten. Man müsse bekräftigen, daß Deutschland sich in London bemühen werde, seine grundsätzliche Zustimmung zu dem Vertrage zu auslegen, als ob es nicht die Zustimmung zu allen einzelnen Bestimmungen gleichförmig. Boincarés erinnert daran, daß die Gesehensbüchens-Verträge nicht erfüllt haben, die künftige Selbstbestimmung Deutschlands nach seiner gegenwärtigen Lage zu beurteilen. Damit hätten die Gesehensbüchens sich auf den Boden der französischen Ziele gestellt.

Die deutsche Regierung hat den Dawes-Vertrag angenommen, auch wir haben ihm zugestimmt, nicht freudigen Drogen, sondern um zu einem Ende zu gelangen, und aus dem Geiste der Verantwortlichkeit heraus. Er willigt Deutschland große Vorteile zu, wenn es sich auch nur um vorübergehende Vorteile handelt, die ihm einen Schritt auf die Gefahr, um die sich verbündeten Maßnahmen für die Auslieferung des Berichtes vorzubereiten. Man müsse bekräftigen, daß Deutschland sich in London bemühen werde, seine grundsätzliche Zustimmung zu dem Vertrage zu auslegen, als ob es nicht die Zustimmung zu allen einzelnen Bestimmungen gleichförmig. Boincarés erinnert daran, daß die Gesehensbüchens-Verträge nicht erfüllt haben, die künftige Selbstbestimmung Deutschlands nach seiner gegenwärtigen Lage zu beurteilen. Damit hätten die Gesehensbüchens sich auf den Boden der französischen Ziele gestellt.

Nach einer halbseitigen Pause legt Boincarés seine Rede fort. Er bemerkt, daß in einzelnen nachgewiesen, daß Frankreich durch die Auslieferung letzter Zahlungen erlangt habe. Die Hauptrolle sei, daß die Bestimmungen des Dawes-Planes auch verwirklicht werden. Nach seiner Ansicht wäre es richtiger gewesen, mit der Konferenz zu warten, bis Deutschland die Auslieferung des Planes begonnen habe. Das Foreign Office habe die sofortige Ablehnung der Konferenz für notwendig erklärt, da gewisse Bestimmungen des Dawes-Vertrages über den Verkauf der Verträge hinausgingen. Die Gesehensbüchens hätte nicht ohne die Hilfe der im Rahmen des Vertrages getroffenen Maßnahmen, die zwischen Frankreich und England existiert, in Deutschland her nicht erfüllt habe. (Zustimmung.) Wenn Deutschland heute neue Forderungen unterbreitet, so sei das von seiner Seite eine neue Unterwerfung und weiter nichts. (Beifall).

Boincarés fährt weiter aus, er habe zur Methode des friedlichen Zwanges weniger Vertrauen, als Macdonald und Herriot. Nach seiner Ansicht dürften die Verbündeten die Zwangsmittel nicht vorgelegt aus der Hand geben. Deutschland müsse Frankreich und den anderen Verbündeten Hilfe und Rat erteilen, ob es den Gesehensbüchens-Vertrag annimmt oder nicht. Falls Deutschland irgendwelche Maßnahmen mehr, zwischen Frankreich und England existiert, in Deutschland her nicht erfüllt habe. (Zustimmung.) Wenn Deutschland heute neue Forderungen unterbreitet, so sei das von seiner Seite eine neue Unterwerfung und weiter nichts. (Beifall).

Boincarés schließt folgende Arbeitshypothese vor: Bei allem Überdruß der erforderlichen Schritte im deutschen Parlament, Herriot würde den Verbündeten über den Austausch der Gesehensbüchens nicht entgegenzusetzen werden. Herriot würde den Dawes-Vertrag nicht zur Ausführung gebracht, die Verhandlung der Verbündeten unter sich über die Garantien, die Deutschland für die Auslieferung der Reparationsmaßnahmen zu bieten habe.

Boincarés geht am Schluß seiner mehr als stündlichen Rede auf die Gesehensbüchens ein und empfiehlt, diese möglichst wenig mit der Reparationsfrage zu vermengen, erklärt aber das Fortbestehen der Eisenbahngesetze als Gesehensbüchens für notwendig. Boincarés weist dabei auf die Konsequenzen der bürgerlichen Einkommen und äußert die Hoffnung, daß die Verträge zwischen Frankreich und England, Boincarés gibt weiter die Erwartung Ausdruck, daß auch das Kabinett Herriot auf dem Standpunkt bleibe, daß die Fristen für die Aufhebung der Besetzung des Rheinlandes noch nicht zu laufen begonnen haben. England habe seine Ansicht darüber noch nicht zu erkennen gegeben. Am 10. Januar 1925 werde man sehen, wie England darüber denkt. Von der Londoner Konferenz habe man aber Wichtiges zu tun, als dies Frage zu stellen. Man müsse früher auf die Besetzung eingehen. Bei der „Gemeinschaftlichen“ des Unternehmischen Gebiets könne der Widerstand nicht mitwirken. Für die Kontrolle der deutschen Wirtschaft müsse die Vorkehrung der Konferenz zuzulassen bleiben. Herriot werde sicher energisch darauf bestehen, daß Deutschland seine Verpflichtungen voll erfüllt. Am die Erörterung der Garantienfrage könne man nicht herangehen, ohne aufzuklären die Gesehensbüchens zu hindern. Boincarés schließt mit der Erklärung, man dürfe Deutschland nicht auf einer internationalen Konferenz verurteilen lassen, daß es die Schuld am Kriege trage. (Beifall rechts). Die meisten Senatoren der Rechten und des Zentrums erheben sich und bereiten Boincarés eine Ovation.

Die Interpellationsdebatte wird morgen nachmittags 3 Uhr fortgesetzt.

## 2:1 für Coolidge.

Washington, 20. Juli.

Die republikanischen Führer haben beschlossen, bei den Wahlen für die unabhängigen Präsidentschaftskandidaten, Senator E. C. Taylor, einzusetzen. Sie begründen ihre Stellung damit, daß die demokratischen Kandidaten Davis und Bryan nicht weniger talentvoll seien als die Kandidaten der Republikaner Coolidge und General Dawes.

Was die öffentliche Meinung am besten charakterisiert, ist der Stand der Betten für die Präsidentschaftswahlen. Die Quoten liegen heute 2:1 zugunsten der Republikaner.

Die Nominierung des Gouverneurs von Nebraska, Charles S. Bryan, zum demokratischen Präsidentschaftskandidaten ist im Zusammenhang des demokratischen Moments günstiger der Internationalen Fraktion der Partei und den Vertretern der fortschrittlich gestimmten Farmer. Bryan selbst ist ein sehr zweifelhaftes Mitglied in den Kreisen der wohlhabenden Farmer überaus populär.

## Kaadenbeds Schiedspruch.

Washington, 20. Juli.

Die seit dem 30. April anbahnenden deutsch-polnischen Verhandlungen hinsichtlich der Grenzschiedspruch sind am 20. Juli in Wien abgeschlossen worden. Die Verhandlungen wurden von dem polnischen Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, General Gortals, geleitet. Der Präsident der Konferenz, Professor Kaaden, hat heute vormittag den Parteien ihren Bericht angehängt. Der Schiedspruch besteht aus 14 auf prinzipiell fertige Fragen und 14 auf prinzipiell fertige Fragen und 14 auf prinzipiell fertige Fragen und 14 auf prinzipiell fertige Fragen. Die Verhandlungen wurden nach dem Vertrag, um auf der Grundlage des Schiedspruches eine Konvention festzusetzen, die binnen sechs Wochen unterzeichnet werden soll. Man glaubt, daß die Konvention binnen einem Monat fertiggestellt werden wird. Die Verhandlungen sind von einer sehr interessanten Art.

(Hierzu drei Beilagen.)

Verantwortlich für die Anzeigen: Willi Cauer, Reutlingen. Druck und Verlag: Müller & Co., Berlin.







# Andolph Hertzog

## Saison-Ausverkauf

Beginnt 1. Juli

# Neuere Preiswert

**Perkal** für Oberhemden und Blusen, erstklassige Qualität, 78/80 cm breit Gm. **85**  
**Zephyr**, gestreift, feine Qualität für Oberhemden und Blusen, 78/80 cm breit Gm. **1,20**  
**Baumw. Musselin** in vorzüglichen Qualitäten u. großer Musterauswahl, 78/80 cm breit Gm. **1,-**

**Wäschestoffe**, weiß, in verschied. Stärken, ca. 80 cm breit, das Meter Gm. **73,-84**  
**Blusen-Flanelle**, farbig gestreift, ca. 70 cm breit, das Meter Gm. **80,-1,-**  
**Voll-Voile**, weiß, vorzügliche Qualität, doppeltreilt, das Meter Gm. **1,75 2,45**

**Staats-Theater Opernhaus**  
 am Montag  
 Täglich 7 1/2 Uhr  
**Persepolis**

**Staats-Theater**  
 Dir. Walter Steiner  
**Schauspielhaus**  
 Täglich 8 Uhr  
 Die verlorene Handlung  
 Musikal. Schwanke  
 von Walter G. Götze

**Seitler-Theater**  
 Täglich 8 Uhr  
**Die Frau ohne Kopf**  
 Musikal. Lustspiel  
 von Walter Kollo  
**Mady Christians**  
 Paul Henreid  
 Heise, Hei...

**Deutsches Th.**  
 Sommerfest  
 Täglich 8 Uhr  
**Max Aldebert**  
 und Max Lande

**Clubtheater**  
 Dir. Max Lande  
 Jeder, kein, Fugate,  
 Robert, Knaut, Ernst,  
 Max, Hilde, Peter

**Deutsches Künstler-Theater**  
 Täglich 8 Uhr  
**Der blaue Heinrich**  
 Rinow, Bels.

**Lustspielhaus**  
 Täglich 8 Uhr  
**Devisen**  
 Komödie in 3 Akte  
 v. Loh. Schmidt mit  
 Max du Mont,  
 Weizack,

**Kleines Theat.**  
 Sommerfest  
 Hans, Lellong  
 Hann Schindler  
 Täglich 8 Uhr  
**Anatol**  
 Lustspiel

**Trianon-Theat.**  
 Sommerfest  
 Täglich 8 Uhr  
**Ein Schwanke der Liebe.**

**WINE-GRITCH**  
 Sommer-Opus  
 Rauchen gestattet

**Blücher-Geliebte**  
 geführte Schiller  
 gelang verlorst bil  
 1812, erst. Fühler  
 O e i b.  
 Schillerberg,  
 Reiter-Geliebte  
 1920.

**Pe Izmael**  
 jetzt 90.-  
 Beamer  
 Elektr. Mittel 100.-  
 450.-  
 Nutria 250.-  
 Paraleon 250.-  
 Polteichen 45.-  
 Labradr-Strickstrick

**LOBATZ**  
 seit August  
 in der  
 Wilhelmsplatz

**Geld- u. Hypothekverkehre**  
**Geld**  
 gegen Effekten auf 3-6 Monate in  
 Beträgen von 1-50000 Mark bes  
 icht Saander, Math. Hilt  
 27, 4. Weidenhof 1922

**Grundstücks-Verkehr**  
**Selbstkäufer**  
 erhalten Wafrant über 50000-Mark  
 Kreditlinie von 20-100000 M.  
 20 e i b.  
 Zeilinger, Zeilinger 1900, Frank.

**Stellenmarkt**  
**Glänzende Gefirzen**  
 Besteren Orten und abgibt  
 für den Vertrieb einer  
 Qualität, mehr bereit in  
 Berlin eingeleitet ist, ge  
 20 e i b.  
 Weilin, M.W.Hintze.

**Stindergärtnerin**  
 nach Kumbden (früher Tingen) gelad  
 penilanzliche, Zeilinger, über 2  
 liche Stellung von 3-6 Uhr  
 20 e i b.  
 20 e i b.

**Wir beleihen Effekten**  
 mit 70% des Wertes - Spesen frei  
 auf 1 Jahr fest 21%, pro Monat  
 auf 6 Monate fest 2 1/2 %  
 auf 3 Monate fest 2 1/2 %

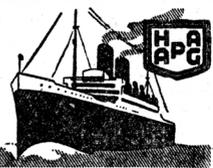
Berliner Securitas Finanzierungs-Aktien-Gesellschaft,  
 Berlin O. 25, Alexanderstraße 2, Ansehgebäude,  
 Ecke Alexanderplatz - Tel. Alexander 7303.

**40%**  
 gewährt wir auf eben Posten zur ckgesetzter  
**Geschäftsbücher**  
 für Kladden, Kaus-Verträge,  
 amerikanische Journale.  
**Gebr. Scherk, Köpenickerstr. 108**

**KUGELLAGER**  
 ZINDLICH  
 Berlin SW 41,  
 Hagelbergstr. 23

Effektmaschinen  
 Osborn Martin,  
 Eise-Wilhelmstr. 83

Georg Wagner  
 71 Berlin SO 16, 71  
 Wagners Allee 71  
 u. Gewichte Liefer  
 gunglich ab Lager



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**SCHNELLDIENST**  
 für Passagiere und Fracht

**HAMBURG CUBA-MEXICO**  
 Havana, Vera Cruz, Tampico, Pro. Mexiko

Abfahrten:  
 D. Holsatia ... 12. August  
 D. Toledo ... 12. September  
 Holsatia ... 15. Oktober  
 D. Toledo ... 15. November

Vorrig. Einreichung 4 Kl. (Stanzimmerfahrten),  
 11. Klasse, Mittelklasse, 111. Klasse und Zwischendeck.  
 Ermäßigte Fahrpreise 1. Klasse von 2. 45.- an.

Nähe Auskunft über Fahrpreise u. alle Einzelheiten erteilt  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
 HAMBURG, ALSTERDAHM 26

und deren Geschäftsstellen in:  
 Baden-Baden, Am Leopoldplatz,  
 Braunsau, Schweißmeister Straße 13,  
 Dresden, Prager Straße 4,  
 Frankfurt, Am Kaiserplatz,  
 Köln, Jägerstraße 4 (Kath. Hotel),  
 KOBLENZ, 1. Pr., Vorderer Vorstadt 35,  
 Leipzig, Augustplatz 2,  
 Magdeburg, Alte Universität 7,  
 Mainz, Rhein-Klarstraße 10,  
 München, Thaulertor 28, Bahnhofplatz 7 und  
 Promenadeplatz 16,  
 Stuttgart, Schloßstraße 6,  
 Wiesbaden, Langmuhr 11 und Kranplatz 4,  
**BERLIN W 8**, Unter den Linden 8, Pots  
 damer Platz 8, Leipziger Str. (Kaufhaus Tietz)  
 sowie bei der Deutschen Lloyd-Bank,  
 A.-G., Rindfleischmarkt 27.  
 Frachtkaufleute erteilt das Schiffahrtsamt  
 Kontor 8. u. 16, Berlin W 8, Unter den Linden 8

**Kammerspiele**  
 Sommerfest  
 Täglich 8 1/2 Uhr  
**Die Freundin**  
 seiner Exzellenz

Regie:  
 Walter F. Finckhauer,  
 Georg Henning, Hans  
 Götze, Walter Stei  
 Paul Henreid, Kurt  
 Kerst, Paul Günther

**Groß-Schauspiel**  
 Hartstraße  
 Täglich 8 Uhr  
 Run 50. Male  
**Der Vogelhändler**

Appl. Paris, Paul,  
 Ernst, Feller, Johannes  
 Miller, Math. Was  
 mann, West

**LUNAPARK**  
 Heute Fröhlich  
**Boxkämpfe**  
 (9 1/2 Uhr)

**Curt Prenzel**  
 Exhibition-Kampf,  
 Groves-Kammer-Griese  
 Marier-Kampf, Runden  
 Nauticks gegen Jones  
 Ueber 1000 Zuschauer  
 gewichtsmäßig

**Voller Betrieb auf allen Attraktionen.**  
 Eintritt einseitig, Sonntag  
 1 Mark.

Für reservierte Sitze vor  
 dem Beginn des Programms  
 Vorstellungen erbeten.

**Hausmädchen**  
 zum 15. April über  
 1. August gegen be  
 100 Mark gelohnt,  
 20 e i b.

**Dein Elektr. Mit  
 1000 Volt**  
 20 e i b.

**Wunder**  
 Wunder (Kamp)  
 lasser Besamit  
 100 e i b.

**Unterrichtsanzeigen**  
 In Gymnasialfächern  
 erteilt gründlichen Unterricht  
 Prof. Zimmermann, Tivoli-Wärden  
 10, Kottbusstraße 11

**Sprachen**  
 Französisch, Englisch, Spanisch durch  
 100 e i b. u. Philologin, 6 Jahre Ausland  
 gewandert, praktische Beherrschung  
 Korrespondenz, Übersetzungen.  
 Fr. Kr 211, Reichenrodter-Os  
 Amendstr. 8. H.

**Ständergärtnerin**  
 nach Kumbden (früher Tingen) gelad  
 penilanzliche, Zeilinger, über 2  
 liche Stellung von 3-6 Uhr  
 20 e i b.  
 20 e i b.



**ANKÜNDIGUNGEN DER INDUSTRIE**

FINDEN EINE ZWECKENTSPRECHENDE  
 VERBREITUNG DURCH DIE BEILAGE

**UMSCHAU IN TECHNIK UND WIRTSCHAFT**  
 DIE IN DER GESAMTAUFLAGE DER WELTVERBREITETEN  
**VOSSISCHEN ZEITUNG**  
 ERSCHEINT. ANFRAGEN BEANTWORTET AUSFÜHRLICH

VOSSISCHE ZEITUNG • ABT. F. ANZEIGEN, BERLIN SW 68, ROCHSTR. 22-26

**Zoologischer Garten**  
 8 1/2 Uhr  
**Groschenkonzert**  
 Aquarium  
 Flor-Kunst  
 Anstellung

**Diamanten-Regie**  
 Deutsche Kolonial-Gesellschaft  
 BERLIN W 8 • BEHRENTSTRASSE 7

Verwertung und Bevorschussung  
 von Edelsteinen und Juwelen in jeder Höhe.

**Elektrische Maschinen-Apparate-Medizininstrumente**  
 ab Lager bereit hervorgeholt

**Friedrich Zimmermann**  
 Chemnitz 4 • Josefinenstraße 14  
 Fernsprecher 7331. Tel.-Adress Drehstrom

# NEUE ADLER SIEGE

Flach- und Bergrennen des Hess. Automobil-Clubs bei Darmstadt

- :: Bergrennen IRION auf 18/60 PS ADLER beste Zeit seiner Klasse ::
- :: Flachrennen IRION auf 18/60 PS ADLER mit 135,338 km, schnellste Zeit des Tages ::
- :: Volz auf 6/24 PS ADLER Dritter in Tourenwagenklasse bis 6 PS. ::
- :: Gesamtwertung IRION auf 18/60 PS ADLER Erster der Rennwagenklasse über 10 PS.

**ADLERWERKE vorm. HEINRICH KLEYER A. G.** / Berlin SW, Zimmerstr. 92 93 und Unter den Linden 12-13











